

L02201 Georg Brandes an  
Arthur Schnitzler, 23. 12. 1914

Herrn Dr. Arthur Schnitzler  
Sternwartestrasse 71  
Wien XVIII

Kopenhagen 23 Dec 14

5 Verehrter und lieber Freund

Es freute mich ein Lebenszeichen von Ihnen zu sehen. Es freut mich noch mehr,  
dass Sie und die Ihrigen in guter und ruhiger Stimmung sind. Meine einzige  
Tochter ist in Berlin verheirathet. Ihr junger Mann ist Fabrikant und Gardelieuten-  
ant der Artillerie, er wurde schon im September zum Oberlieutenant befördert  
10 und bekam im November das eiserne Kreuz. Aber er ist in steter Lebensgefahr.  
Meine Tochter war mehrere Monate hier mit zwei Kleinen, einer Tochter von  
7 Jahren und einem Jungen von 2 Jahren, beide sehr hübsch; sie ist jetzt in Berlin  
und natürlich recht unruhig und mitgenommen von der ewigen Spannung. Ich  
arbeite viel, schreibe im Augenblick ein Buch über Goethe, parallel zu dem, ich  
15 einmal über Shspeare schrieb. Ausserdem habe ich fast jeden Monat ein grosses  
Essay veröffentlicht.

Grüssen Sie Ihre Frau Gemahlin und Beer-Hoffmanns. Ihr

G. B.

✍ Versand durch Georg Brandes am 23. 12. 1914 in Kopenhagen  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [24. 12. 1914 – 28. 12. 1914?] in Wien

📍 CUL, Schnitzler, B 17.

Postkarte, 937 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Kjøbenhavn, 23. 12. 14, 2–3E«.

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »BRANDES«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »44«

📖 Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Herausgegeben von Kurt Bergel.  
Bern: Francke 1956, S. 113–114.

QUELLE: Georg Brandes an Arthur Schnitzler, 23. 12. 1914. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02201.html> (Stand 14. Februar 2026)